



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

119121 / 515.10

Jahresrechnung 2017 der Stadt Chur

Antrag

1. Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2017 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2017 mit
einem Aufwand von Fr. 236'491'747.59
und einem Ertrag von Fr. 263'049'564.73
sowie einem Gesamtergebnis von Fr. 26'557'817.14
wird genehmigt.
3. Die Investitionsrechnung 2017 mit Nettoinvestitionen von Fr. 21'485'053.13 wird genehmigt.

Zusammenfassung

Die Stadt Chur verbessert sich im 2017 erneut und erzielt einen rekordverdächtigen Jahresabschluss.

Bei einem Aufwand von Fr. 236.5 Mio. und einem Ertrag von Fr. 263.0 Mio. weist die Erfolgsrechnung 2017 ein Gesamtergebnis von Fr. 26.6 Mio. (Vorjahr Fr. 15.2 Mio.) aus. Es konnten brutto Fr. 28.4 Mio. (Fr. 23.4 Mio.) investiert werden. Mit Nettoinvestitionen von Fr. 21.5 Mio. (Fr. 16.9 Mio.) wurde das Budget um Fr. 8.6 Mio. bzw. 28.5 % unterschritten. Der Selbstfinanzierungsgrad von 189 % (196 %) bedeutet, dass eine vollständige Eigenfinanzierung des Investitionsvolumens erzielt wurde. Mit dem restlichen Überschuss wurden Schuldscheindarlehen in der Höhe von Fr. 25 Mio. zurückbezahlt.





Der ordentliche Aufwand sinkt gegenüber dem Budget um Fr. -6.9 Mio. (-2.8 %), der Ertrag steigt um Fr. 14.0 Mio. (5.6 %). Das Gesamtergebnis beträgt Fr. 26.6 Mio., was einer Verbesserung von Fr. 20.9 Mio. gegenüber dem Budget entspricht. Verschiedene positive Faktoren haben zu dieser Verbesserung geführt. Die im neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 (HRM2) vorgeschriebenen Aufwertungen von Baurechtsgrundstücken und Liegenschaften im Finanzvermögen haben mit Fr. 10.5 Mio. zu einem höheren Ergebnis beigetragen. Aber auch das gute Ergebnis der IBC Energie Wasser Chur (IBC) mit Fr. 2.8 Mio. über Budget ist erwähnenswert. Hinzu kommen höhere Steuereinnahmen von Fr. 2.8 Mio. und Kosteneinsparungen von Fr. 3.6 Mio. (Personal-, Sach- und übriger Betriebsaufwand) als erfolgreiche Managementleistung.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Fr. 536 Mio. (Fr. 507 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 71.4 % (67.8 %) entspricht. Das Nettovermögen hat auf Fr. 320.1 Mio. (Fr. 301.2 Mio.) zugenommen. Das Pro-Kopf-Nettovermögen beträgt neu Fr. 9'177.-- (Fr. 8'693.--).

Die Stadt weist weiterhin eine sehr solide Finanz- und Vermögenslage aus.



Bericht

1. Überblick

Eine Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen zeigt folgende Werte:

(Beträge in Franken)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Erfolgsrechnung			
Aufwand	236'491'747.59	243'371'900	237'520'600.95
Ertrag	263'049'564.73	249'020'600	252'754'970.10
Gesamtergebnis	26'557'817.14	5'648'700	15'234'369.15
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	28'351'920.35	39'280'000	23'360'636.66
./. Einnahmen	6'866'867.22	9'220'000	6'458'242.59
Nettoinvestitionen	21'485'053.13	30'060'000	16'902'394.07
Finanzierung			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	26'557'817.14	5'648'700	15'234'369.15
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	12'159'100.00	13'260'300	12'966'570.00
+ Wertberichtigung Darlehen VV	900'000.00	-	-
+ Zusätzliche Abschreibungen	-	-	4'821'874.55
+ Bildung Rückstellung	-	-	-
+ Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierungen	1'075'552.48	347'200	57'170.74
Selbstfinanzierung	40'692'469.62	19'256'200	33'079'984.44
./. Nettoinvestitionen	21'485'053.13	30'060'000	16'902'394.07
Finanzierungssaldo	19'207'416.49	-10'803'800	16'177'590.37
Selbstfinanzierungsgrad	189.4%	64.1%	195.7%



2. Finanzpolitische Beurteilung

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2017 ist mit einem Gesamtergebnis von Fr. 26.6 Mio. besser ausgefallen als im Vorjahr und besser als im Budget erwartet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um Fr. 11.3 Mio. und gegenüber dem Budget um Fr. 20.9 Mio. verbessert. Die Abweichung gegenüber dem Budget setzt sich aus Fr. 6.9 Mio. Minderaufwand und Fr. 14.0 Mio. Mehrertrag zusammen. Im Berichtsjahr wurden keine ausserordentlichen Abschreibungen getätigt. Das operative Ergebnis unter Ausklammerung dieser Positionen sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung Re17/Bu17	Rechnung 2016	Abweichung Re17/Re16
Gesamtergebnis	26'558	5'649	20'909	15'234	11'323
Ausserord. Aufwand	0	0	0	7'072	-7'072
Operatives Ergebnis	26'558	5'649	20'909	22'306	4'252

Aufgrund des positiven Ergebnisses der Erfolgsrechnung und der Budgetunterschreitung bei den Investitionen ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von 189 %. Damit konnten alle Nettoinvestitionen aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Mit dem Überschuss wurden Schuldscheindarlehen in der Höhe von Fr. 25 Mio. zurückbezahlt.

Die im neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 vorgeschriebenen Aufwertungen von Baurechtsgrundstücken und Liegenschaften im Finanzvermögen haben mit Fr. 10.5 Mio. zu einem höheren Ergebnis beigetragen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch Kostendisziplin, höhere Steuererträge und Entgelte sowie höhere Ablieferungen der IBC das Ergebnis positiv beeinflusst wurde.



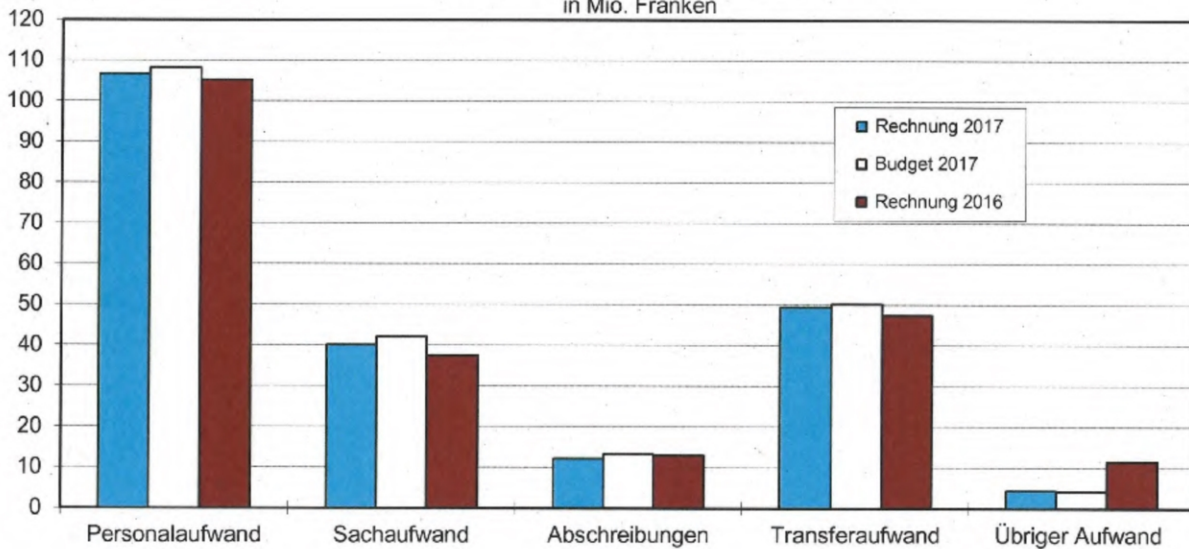
3. Erfolgsrechnung

Aufwand nach Sachgruppen

Der Aufwand nach Kontogruppen ergibt im Vergleich zum Vorjahr und zum Budget folgendes Bild:

(in Tausend Franken)	2017	zum Budget	zum Vorjahr	Re17 % Re16
Personalaufwand	106'684	-1'569	1'449	1.4%
Sach- /übriger Betriebsaufwand	40'084	-1'992	2'617	7.0%
Abschreibungen	12'159	-1'101	-807	-6.2%
Finanzaufwand	3'248	-350	-886	-21.4%
Spezialfinanzierungen (Einlagen)	1'196	621	841	237.1%
Transferaufwand	49'431	-752	1'944	4.1%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-7'072	-100.0%
Interne Verrechnungen	23'690	-1'737	885	3.9%
Total	236'492	-6'880	-1'029	-0.4%

Aufwand nach Sachgruppen
in Mio. Franken





Personalaufwand (Fr. 106'684'027.58)

Die Aufwendungen für das Personal liegen Fr. 1.6 Mio. unter dem Budget und Fr. 1.5 Mio. über dem Vorjahr. Die Budgetunterschreitung setzt sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

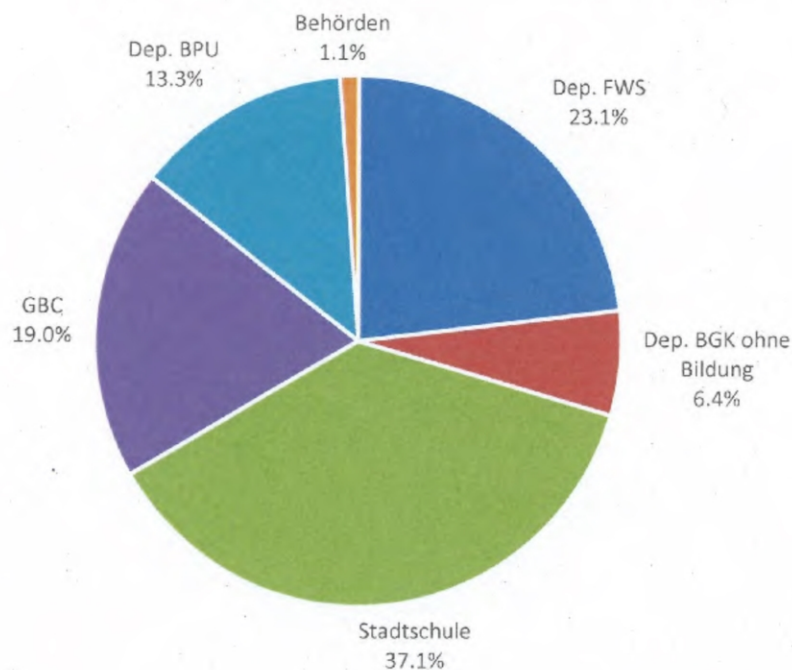
Departement FWS: Fr. -0.8 Mio. (Personaldienste nicht zuteilbare Personalnebenkosten -0.4 Mio., Informatik -0.3 Mio., Stadtpolizei -0.2 Mio., Sportanlagen -0.2 Mio., Feuerwehr +0.1 Mio., Diverse +0.2 Mio.)

Departement BGK: Fr. -0.4 Mio. (GBC -0.8 Mio., Soziale Dienste -0.3 Mio., Stadtschule +0.7 Mio.)

Departement BPU: Fr. -0.4 Mio. (Werkbetrieb -0.1 Mio., ARA -0.1 Mio., Hochbau -0.1 Mio., Diverse -0.1 Mio.)

Im Berichtsjahr wurde keine Lohnteuerung ausgeglichen.

Personalaufwand nach Departementen und Bildung



Der Bildungsbereich (Stadtschule mit 37.1 % und Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) mit 19.0 %) beanspruchte mit 56.1 % den grössten Anteil am Personalaufwand. Die Löhne der GBC werden zum grössten Teil durch den Kanton finanziert.

**Sach- und übriger Betriebsaufwand (Fr. 40'083'682.91)**

Gegenüber dem Budget verringerte sich der Aufwand um Fr. 2.0 Mio. und gegenüber dem Vorjahr erhöhte er sich um Fr. 2.6 Mio. Die Budgetunterschreitung setzt sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Werkbetrieb -0.5 Mio. weniger Dienstleistungen/Honorare und Unterhalt
- Sportanlagen -0.4 Mio. weniger Unterhalt und Anschaffungen
- GBC -0.3 Mio. weniger Dienstleistungen/Honorare und Übriges
- Immobilien u. Bewirtschaftung -0.2 Mio. weniger Dienstleistungen/Honorare, mehr Unterhalt
- Soziale Dienste -0.2 Mio. weniger Dienstleistungen und Anschaffungen
- Hochbau -0.2 Mio. weniger Honorare/Dienstleistungen

Finanzaufwand (Fr. 3'248'117.75)

Der Finanzaufwand hat gegenüber dem Budget um Fr. 0.4 Mio. abgenommen und ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.9 Mio. tiefer ausgefallen. In dieser Position sind Zinsaufwand und Aufwand der Liegenschaften im Finanzvermögen enthalten.

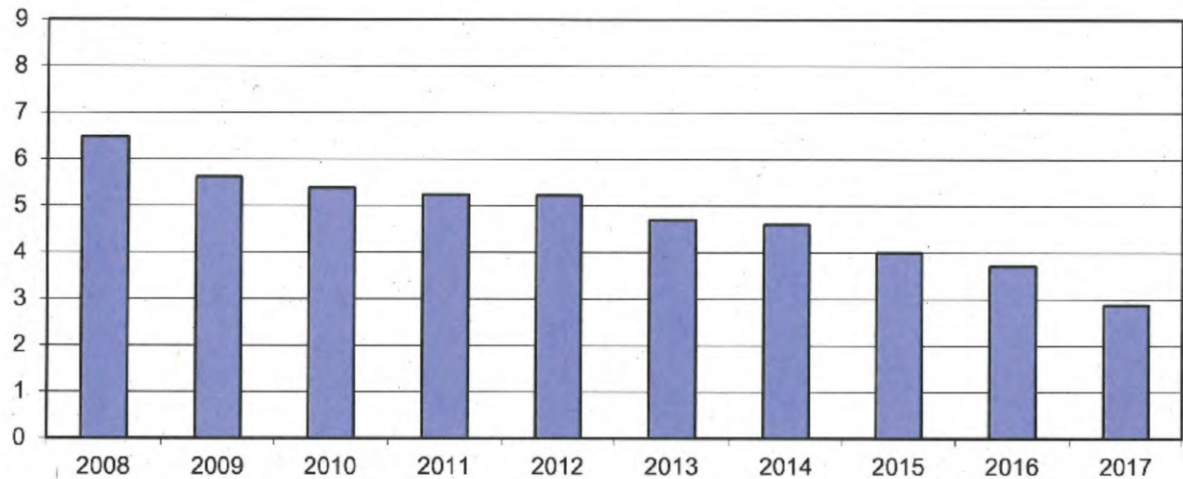
Im Zinsbereich werden nach dem Prinzip der Fristenkongruenz langfristige Schulden durch langfristiges Kapital finanziert. Dadurch besteht eine grosse Planungssicherheit. Die Stadt finanziert sich langfristig vorwiegend mittels zehnjähriger Schuldscheindarlehen und kurzfristig mittels fester Vorschüsse. Dabei werden jeweils mehrere Offerten eingeholt und verglichen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Zinsaufwand um Fr. 0.8 Mio. gesunken. Die Schuldscheindarlehen betragen per 31. Dezember 2017 Fr. 173 Mio. Im Jahr 2017 wurden Schuldscheindarlehen für insgesamt Fr. 25 Mio. zur Amortisation fällig.

Für die Stadt sind tiefe Zinsen insgesamt vorteilhaft. Für Liquiditätsüberschüsse, welche jeweils vor allem in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der Steuereingänge auftreten, fehlen aber Anlagemöglichkeiten.



Der Zinsaufwand hat sich in der Vergangenheit wie folgt entwickelt:

Zinsaufwand in Mio. Franken



Der Zinsaufwand hat sich seit dem Jahr 2008 mehr als halbiert. Eine weitere Reduktion des Zinsaufwands in den nächsten Jahren ist bei weiterhin günstiger Zinsentwicklung zu erwarten.

Abschreibungen (Fr. 12'159'100.--)

Mit den Abschreibungen wird der Wertverminderung des Verwaltungsvermögens Rechnung getragen. Investitionen ins Verwaltungsvermögen mit Beschlussdatum vor dem 1. Januar 2015 (Altbestände) wurden wie folgt linear abgeschrieben:

Anlagen	10 Jahre
Mobilien	5 Jahre
Beiträge	2 Jahre

Investitionen mit Beschlussdatum ab dem 1. Januar 2015 (Neubestände) wurden gemäss HRM2 wie folgt linear abgeschrieben:

Hochbauten	33 Jahre
Tiefbauten	40 Jahre
Kanal- und Leitungsnetze	50 Jahre
Mobilien	8 Jahre
Spezialfahrzeuge	15 Jahre
Informatik/Kommunikation	5 Jahre

Die Aktivierungsgrenze liegt bei Fr. 100'000.-- im Einzelfall. Die Abschreibungen wurden in der Bilanz bei den Anlagen als Wertberichtigungen ausgewiesen.



Der Abschreibungsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Abschreibungen	Fr. 12'159'100.--
Ausserordentliche Abschreibungen (Kontogruppe 38)	Fr. 0.--
<hr/> Total	<hr/> Fr. 12'159'100.--

Die ordentlichen Abschreibungen von Fr. 12.2 Mio. haben gegenüber dem Budget um Fr. 1.1 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.8 Mio. abgenommen. Die Gründe für die Abweichung gegenüber dem Budget sind:

- Tiefere Abschreibungen Immobilien und Bewirtschaftung von Fr. -0.7 Mio.
- Tiefere Abschreibungen Tiefbau/ARA Abwasser von Fr. -0.2 Mio.

**Transferaufwand** (Fr. 49'430'568.94)

Bei dieser Aufwandgruppe handelt es sich vor allem um städtische Beiträge an Institutionen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und Verkehr.

Die einzelnen Positionen sehen wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Veränderung zum Budget	Veränderung zum Vorjahr	Zu-/Abnahme Re17%Re16
Ambulante Sozialhilfe	17'742	-1'258	212	1.2%
Stationäre Pflegefinanzierung	5'629	929	877	18.5%
Spitalfinanzierung	4'441	51	283	6.8%
Beitrag an Region Plessur	2'177	-88	-61	-2.7%
Betriebsbeitrag an Stadtbus Chur AG	2'210	0	20	0.9%
Stationäre Sozialhilfe	1'591	-909	-782	-33.0%
Gemeindebeitrag Sozialberatung	1'646	-104	51	3.2%
Ambulante Pflegefinanzierung	1'566	-67	11	0.7%
Beitrag an Kanton für Untergymnasium	1'272	-28	-60	-4.5%
Alimentenbeworschung	1'239	-161	-69	-5.3%
Soziale Institutionen	1'043	143	44	4.4%
Ausserschulische Musikerziehung	922	-68	-67	-6.8%
Anbieter familienerg. Kinderbetreuung	900	-200	-37	-4.0%
Betriebsbeitrag Theater Chur	860	0	0	0.0%
Städtische Zusatzleistungen EL-Bezüger	867	67	45	5.4%
Bibliotheken	505	0	0	0.0%
Übrige	4'819	939	1'479	44.3%
Total	49'431	-752	1'944	4.1%

Der Transferaufwand hat gegenüber dem Budget um Fr. 0.8 Mio. abgenommen und hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.9 Mio. zugenommen. Die Ambulante Sozialhilfe liegt um Fr. 1.3 Mio. unter dem Budget, jedoch auf Vorjahresniveau. Die gesetzlich gebundenen Ausgaben im Bereich der Stationären Pflegefinanzierung hat um Fr. 0.9 Mio. zugenommen. Die Zunahme ist auf die gestiegene Pflegebedürftigkeit in den Heimen und der BESA-Einstufungen zurückzuführen.

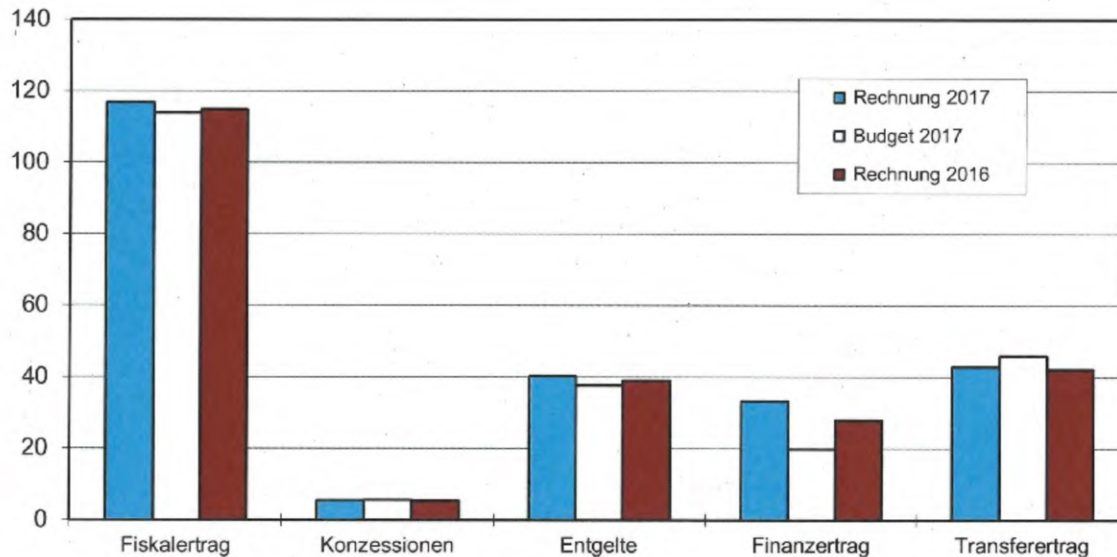


Ertrag nach Sachgruppen

Der Ertrag nach Kontogruppen ergibt im Vergleich zum Vorjahr und Budget folgendes Bild:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Veränderung zum Budget 2017	Veränderung zum Vorjahr	Zu-/Abnahme Re17%Re16
Fiskalertrag	116'723	2'793	1'945	1.7%
Regalien und Konzessionen	5'562	-27	249	4.7%
Entgelte	40'236	2'471	1'260	3.2%
Verschiedene Erträge	630	330	45	7.6%
Finanzertrag	33'201	13'366	5'306	19.0%
Spezialfinanzierungen (Entnahmen)	120	-108	-177	-59.5%
Transferertrag	42'886	-3'060	782	1.9%
Interne Verrechnungen	23'690	-1'737	885	3.9%
Total	263'050	14'029	10'295	4.1%

Ertrag nach Sachgruppen in Mio. Franken



Fiskalertrag (Fr. 116'723'204.12)

Der Fiskalertrag (Steuereinnahmen) hat im Jahr 2017 gegenüber dem Budget um Fr. 2.8 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.9 Mio. zugenommen.

Der Steuerfuss der natürlichen Personen wurde ab 2017 von 90 % auf 88 % der einfachen Kantonssteuern gesenkt.



Die Zusammenstellung nach Steuerarten sieht wie folgt aus:

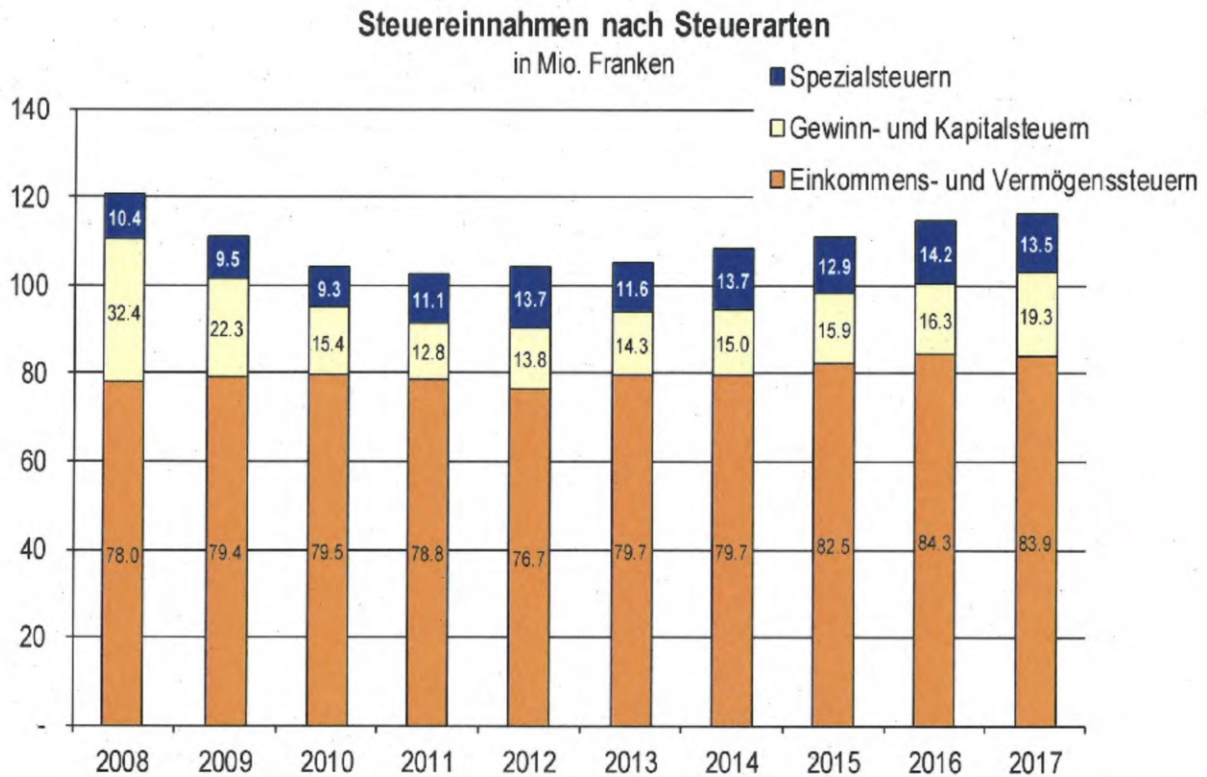
(in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Veränderung zum Budget	Veränderung zum Vorjahr	Zu-/Abnahme Re17%Re16
Natürliche Personen				
- Einkommenssteuer	67'957	307	-314	-0.5%
- Vermögenssteuer	10'399	-901	-376	-3.5%
- Quellensteuer	3'997	-3	375	10.4%
- Übrige Steuern	1'531	81	-89	-5.5%
Total natürliche Personen	83'884	-516	-404	-0.5%
Juristische Personen				
- Gewinn- und Kapitalsteuer	19'292	2'292	2'981	18.3%
Spezialsteuern				
- Liegenschaftensteuer	4'644	-56	-138	-2.9%
- Grundstückgewinnsteuer	2'889	889	-638	-18.1%
- Handänderungssteuer	4'760	510	440	10.2%
- Erbschaftssteuer	732	-568	-548	-42.8%
- Schenkungssteuer	339	239	249	276.9%
- Besitz- und Aufwandsteuern	183	3	3	1.8%
Total	116'723	2'793	1'945	1.7%

Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget sind die höheren Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen mit Fr. +2.3 Mio.

Seit 2011 ist ein leichter aber kontinuierlicher Anstieg der Steuereinnahmen feststellbar. Gegenüber dem Spitzenjahr 2007 waren die Steuereinnahmen im Berichtsjahr rund Fr. 9.6 Mio. tiefer.



Die anteilmässige Verteilung der Steuererträge auf die Hauptsteuerarten sieht wie folgt aus:



Die Gewinn- und Kapitalsteuern waren in den letzten zehn Jahren starken Schwankungen unterworfen. Dagegen haben sich die Einkommens- und Vermögenssteuern aufgrund der grossen Zahl an Steuerpflichtigen wesentlich konstanter entwickelt. In den letzten Jahren sind hier - trotz Steuergesetzrevisionen - immer Beträge um Fr. 80 Mio. angefallen.

Entgelte (Fr. 40'236'339.42)

Unter diese Position fallen die Einnahmen der Stadt aus Gebühren, Verkäufen, Dienstleistungen, Bussen usw. an. Die Entgelte erhöhten sich gegenüber dem Budget um Fr. 2.5 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.3 Mio.



Die Entgelte setzen sich wie folgt zusammen:

Dienststellen (in Tausend Franken)	Beträge	Anteil	Hauptpositionen
Grün und Werkbetrieb	8'167	20.3%	Kehrichtgebühren, Holzverkauf, Erträge aus Dienstleist.
Soziale Dienste	7'317	18.2%	Eingänge Sozialversicherungen, Erwerbs-/Unterhaltsbeitr.
Tiefbaudienste	6'724	16.7%	ARA- und Abwassergebühren, Vermessungsgebühren
Stadtpolizei	3'510	8.7%	Parkuhren, Bussen
Sportanlagen	2'748	6.8%	Benützungsgebühren
Informatik Stadt Chur	2'700	6.7%	Informatik-Dienstleistungen für Dritte
Grundbuchamt	1'343	3.3%	Grundbuchgebühren
Stadtschule	1'111	2.8%	Schulgelder, schultherapeutische Massnahmen
Feuerwehr	1'337	3.3%	Pflichtersatz
Schulzahnpflege	966	2.4%	Zahnärztliche Behandlung, Kieferorthopädie
Allgemeine Verwaltung	884	2.2%	Gebühren Einwohnerdienste, Einquartierungen
Übrige Positionen	3'430	8.4%	Diverses
Total	40'236	100.0%	

Finanzertrag (Fr. 33'201'032.63)

In dieser Kontogruppe werden die Zins-, Beteiligungs-, Finanz- und Liegenschaftserträge sowie Wertberichtigungen der Anlagen im Finanzvermögen ausgewiesen. Diese sind Fr. 13.4 Mio. höher als im Budget und Fr. 5.3 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Aufgrund von neuen Schätzungen wurden die Anlagen im Finanzvermögen um Fr. 10.5 Mio. aufgewertet, was zu einem Finanzertrag führt. Die Mittelablieferung der IBC besteht aus Konzessionsgebühren, aus Zinsen auf dem Dotationskapital und aus einer Dividende vom Bilanzgewinn. Gemäss Eigentümerstrategie der Stadt wird als finanzielles Ziel eine Ablieferung von jährlich Fr. 10 Mio. angestrebt. Das gute Geschäftsjahr der IBC hat zu einer Mittelablieferung von Fr. 14.3 Mio. geführt.

Mittelzufluss an die Stadt Chur (in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Konzessionsgebühr	4'652	4'830	4'672
Zins aus Dotationskapital	2'298	1'800	1'716
Dividende	7'300	4'800	7'400
Total	14'250	11'430	13'788



Gewinnverwendung (in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Gewinnvortrag	220	538	65
Jahresgewinn	13'095	8'847	22'048
Bilanzgewinn	13'315	9'385	22'113
Zuweisung Reserve (Bet.-Gew. Ebrag)	0	0	-9'277
Verzinsung Dotationskapital	-2'298	-1'800	-1'716
Saldo	11'017	7'585	11'120
Dividende	-7'300	-4'800	-7'400
Zuweisung an Reserven	-3'500	-2'700	-3'500
Vortrag auf neue Rechnung	217	85	220

Die IBC hat mit einem Jahresgewinn von Fr. 13.1 Mio. das Budget um Fr. 4.2 Mio. übertroffen. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen stabile Energiemargen, gesunkene Betriebskosten und tiefe Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen). Als Folge von diesem ausgezeichneten Ergebnis und dank der neuen Eigentümerstrategie (Inkraftsetzung per 1. Januar 2017) ist die Mittelablieferung an die Stadt wiederum ausserordentlich hoch ausgefallen, nämlich Fr. 2.8 Mio. höher als budgetiert und Fr. 0.5 Mio. höher als im Vorjahr.

Transferertrag (Fr. 42'886'078.41)

Bei dieser Position handelt es sich vor allem um Kantons- und Gemeindebeiträge zu Gunsten der Stadt im Bereich der Schulen und der Sozialen Dienste.

Der Transferertrag ist Fr. 3.1 Mio. tiefer als im Budget ausgefallen und gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.8 Mio. höher.

Die wichtigsten Positionen sind:

- Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) Fr. 24.0 Mio.
- Soziale Dienste Fr. 8.2 Mio.
- Stadtschule Fr. 5.6 Mio.



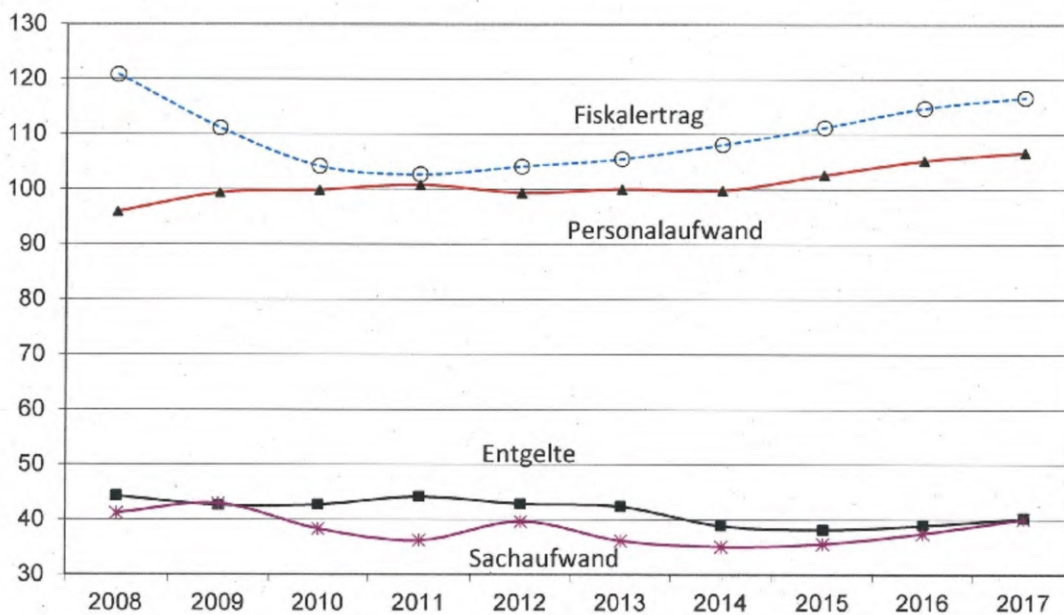
Interne Verrechnungen (Fr. 23'690'267.76)

Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen den Dienststellen für erbrachte Leistungen. Sie sind zwingend vorzunehmen, wenn sie für die Rechnungsstellung gegenüber Dritten sowie für die Verrechnung gegenüber Spezialfinanzierungen notwendig sind. Im Rahmen von HRM2 wurden die internen Verrechnungen einer Bereinigung unterzogen.

4. Entwicklung der Kontogruppen

Die wichtigsten Sachgruppen haben sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung der wichtigsten Kontogruppen
in Mio. Franken



Der Fiskalertrag weist seit 2011 einen kontinuierlichen Trend nach oben aus. Die Personalkosten steigen in Zusammenhang mit den neu zu bewältigenden Aufgaben. Der Sachaufwand sowie die Entgelte bleiben stabil.



5. Mittelverwendung

Die Erfolgsrechnung kann auf zwei verschiedene Arten gegliedert werden, einerseits nach Institutionen bzw. Zuständigkeiten und andererseits nach Funktionen bzw. Aufgabengebieten.

Aus Gründen der Verwaltungsführung wird die Erfolgsrechnung nach Institutionen bzw. nach Departementen und Dienststellen gegliedert. Dadurch sind die für den Vollzug verantwortlichen Organe ersichtlich. Das Primat der institutionellen Gliederung trägt gleichzeitig den Kontrollbedürfnissen Rechnung.

Nachfolgend werden die Werte nach Funktionen bzw. Aufgabengebieten dargestellt.

(in Tausend Franken)	Aufwand	2017		2016
		Ertrag	Saldo	Saldo
Allgemeine Verwaltung ^{1,4}	27'669	25'363	2'306	14'902
Öffentliche Sicherheit	20'380	11'402	8'978	7'886
Bildung	87'828	40'268	47'560	47'095
Kultur / Freizeit / Sport	17'001	5'088	11'913	10'844
Gesundheit	12'886	1'243	11'643	10'418
Soziale Wohlfahrt	31'610	15'287	16'323	15'832
Verkehr	12'592	2'573	10'018	9'876
Umwelt und Raumordnung ²	14'398	12'532	1'865	1'817
Volkswirtschaft ³	3'130	3'452	-322	-65
Finanzen und Steuern	8'997	145'840	-136'843	-133'839
Total	236'492	263'050	-26'558	-15'234

1 Behörden, Stadtkanzlei, Einwohnerdienste, Personaldienste, Finanzkontrolle, Informatik, Bauverwaltung, Immobilien

2 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung, Friedhöfe

3 Wald und Alpen, Tourismus

4 Im 2016 7 Mio. ausserordentlicher Aufwand und im 2017 5 Mio. Mehrertrag aus Aufwertungen von Baurechtsgrundstücken im FV



6. Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von Fr. 21.5 Mio. getätigt. Das Investitionsbudget von Fr. 30.1 Mio. wurde um Fr. 8.6 Mio. bzw. 28.5 % unterschritten. Es sind Minderausgaben von Fr. 10.9 Mio. und Mindereinnahmen von Fr. 2.4 Mio. angefallen.

Die Budgetabweichungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Nettoinvestitionen 2017		Rechnung Abweichung	
in Mio. Fr.		2017 zum Budget	
	<i>Budget 2017</i>		30.1
Immobilien und Bewirtschaftung	Alter Forstwerkhof, Altlastensanierung	0.0	-2.0
	Stadtbibliothek, Mieterausbau	0.9	-1.0
	Diverse Projekte	0.1	-0.8
Sportanlagen	* Mühlbachverlegung	0.0	-2.0
	* Obere Au, Boccia	0.0	-0.6
	Planung und Wettbewerb Masterplan	0.4	-0.6
	* Parkplatz/Freiraumnutzfläche Teil 2	0.0	-0.5
	Badi Sand, Technik, Beckensan., Gastro	0.0	-0.4
	Kunstrasenplatz 2	1.6	1.6
	Kauf Hallenstadion	3.0	0.1
	Hallenstadion Umbuchung Land ab Baurechte	1.0	1.0
	Diverse Projekte	0.4	-0.4
Informatik	Diverse Projekte	0.9	-0.3
Feuerwehr	Diverse Projekte	0.1	-0.3
Stadtschule	Rheinau, Sanierung Schulzimmer	1.4	-0.1
	Kiga Tittwiesen, Sanierung Hülle	0.6	-0.1
	Rheinau, Sanierung Gebäudehülle	0.7	0.2
	Diverse Projekte	0.9	0.0
Soziale Dienste	Kita Montalin	1.7	0.0
GBC	Diverse Projekte	0.1	-0.1
Grün und Werkbetrieb	Industrieeleise, Sanierung/Erneuerung	0.2	0.4
	* Salzsilo 300m ³ mit Kanton	0.0	-0.5
	Diverse Projekte	1.2	-1.3
Tiefbau	* Masanserstrasse 3. Etappe	0.0	-0.8
	Klärbeiträge	-1.3	-0.6
	Rad- und Fussgängerbrücke, Chur-H'stein	1.2	0.7
	Öffentliche Beleuchtung, Umstellung LED	1.2	0.4
	Emserstrasse, Velo-/Fussgängerunterführ.	0.6	0.1
	Plessur, Sanierung Verbauungen 2017	0.7	0.2
	Diverse Projekte	4.8	-1.2
Freiraumplanung	Diverse Projekte	0.5	0.3
Finanzen	Amortisation Darlehen GKC	-1.3	0.0
Nettoinvestitionen Rechnung 2017		21.5	21.5

(*) nicht beschlossen



Die grösseren Abweichungen bei den Investitionen wurden zuhanden der GPK analysiert und begründet (vgl. dazu das Dokument "Analyse der nicht ausgeschöpften Investitionen 2017" in der Aktenaufgabe).

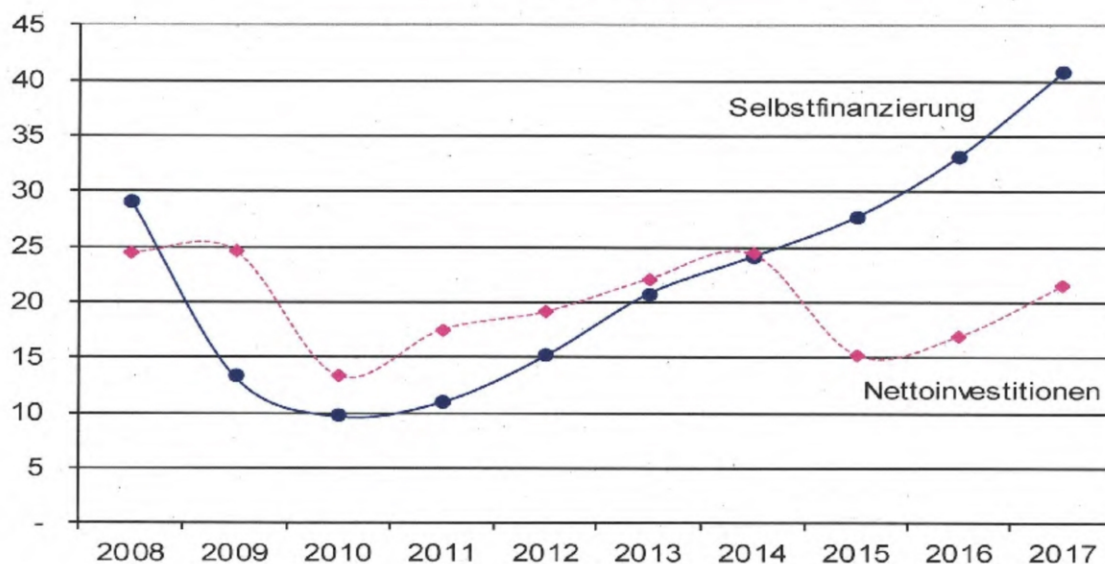
Die nach Aufgabengebieten (Funktionen) geordnete Investitionsrechnung weist für das Berichtsjahr folgende Umsätze aus:

(in Tausend Franken)	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
Allgemeine Verwaltung	1'820	0	1'820
Öffentliche Sicherheit	289	144	146
Bildung	5'590	87	5'503
Kultur / Freizeit / Sport	7'226	255	6'971
Gesundheit	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0
Verkehr	7'738	1'433	6'305
Umwelt und Raumordnung ¹	5'251	3'466	1'786
Volkswirtschaft ²	437	1'483	-1'046
Finanzen und Steuern	0	0	0
Total	28'352	6'867	21'485

¹ Abwasser, Abfallbeseitigung, Friedhöfe

² Wald und Alpen, Energie

Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung in Mio. Franken



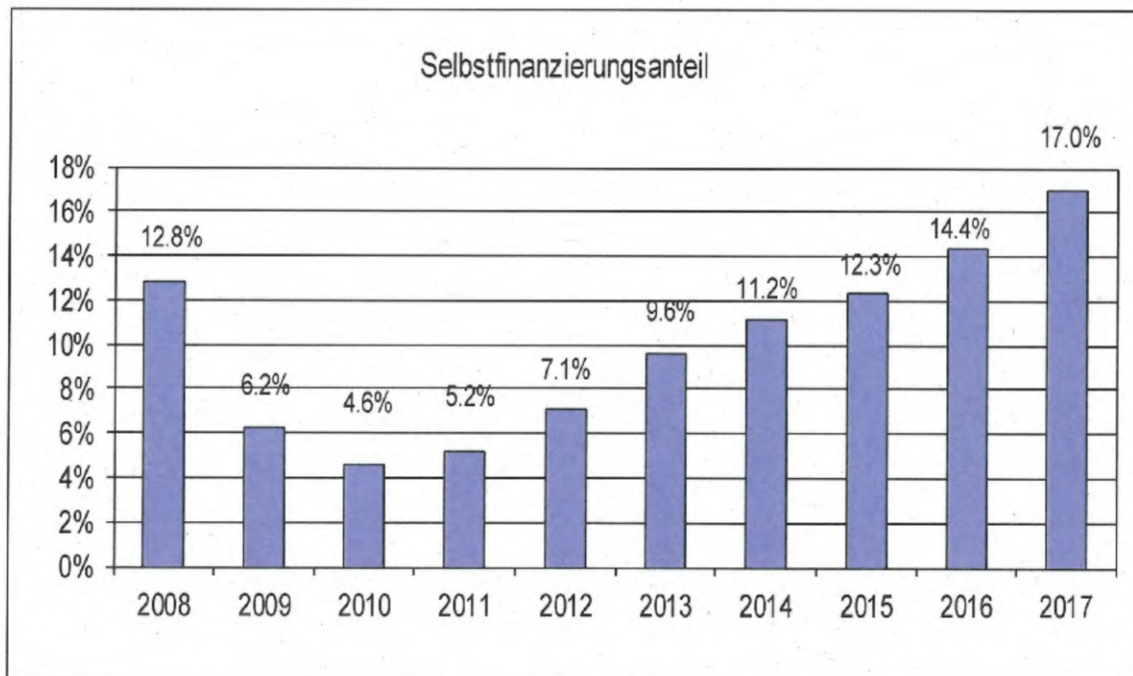


Die Selbstfinanzierung entspricht den für die Finanzierung der Investitionen selbst erwirtschafteten Mitteln. Sie entspricht dem Cash-Flow in der privatrechtlichen Rechnungslegung und drückt den finanziellen Spielraum in Bezug auf die Investitionstätigkeit aus.

In den Jahren 2009 bis 2013 konnten die Nettoinvestitionen nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden. Es entstand ein Finanzierungsfehlbetrag (Cash Drain), welcher zu einer Erhöhung der Verschuldung führte. Im Jahr 2014 war eine Selbstfinanzierung knapp gegeben und ab dem Jahr 2015 wurden die Nettoinvestitionen wieder komplett aus eigenen Mitteln finanziert.

Per 31. Dezember 2017 waren offene Verpflichtungskredite (beschlossene finanzielle Verpflichtungen zu Lasten der Investitionsrechnung der Folgejahre) von Fr. 17.3 Mio. vorhanden.

Mit dem Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten der laufenden Einnahmen) wird gezeigt, welcher Anteil der laufenden Einnahmen für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser sind die Voraussetzungen für neue Investitionen. Der Selbstfinanzierungsanteil hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Das Ergebnis der Rechnung 2017 führte zu einem Selbstfinanzierungsanteil von 17.0 %, was als mittelmässig angesehen werden muss. Gut ist ein Wert von > 20 %, mittelmässig ein solcher von 10 % bis 20 %, schwach ein Wert < 10 %.



7. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2.2 Mio. zu und beträgt per 31. Dezember 2017 neu Fr. 750.4 Mio.

Die Bilanzübersicht sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 31.12.2017	Rechnung 31.12.2016	Veränderung Re 17/Re 16
AKTIVEN	750'378	748'130	2'248
Finanzvermögen	534'826	542'329	-7'503
Flüssige Mittel	33'138	50'127	-16'989
Forderungen	26'462	22'859	3'602
Kurzfristige Finanzanlagen	0	2'000	-2'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'455	18'262	-1'807
Vorräte und angefangene Arbeiten	595	465	129
Finanzanlagen	26'194	26'268	-74
Sachanlagen FV	431'983	422'347	9'636
Verwaltungsvermögen	215'552	205'801	9'751
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	112'017	101'568	10'450
Immaterielle Anlagen	1'012	510	502
Darlehen	39'049	40'250	-1'201
Beteiligungen	63'473	63'473	0
Investitionsbeiträge	0	0	0
PASSIVEN	750'378	748'130	2'248
Fremdkapital	214'719	241'087	-26'368
Laufende Verbindlichkeiten	31'772	33'816	-2'044
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'972	4'548	424
Kurzfristige Rückstellungen	2'859	2'866	-7
Langfristige Rückstellungen	2'081	1'823	258
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	173'000	198'000	-25'000
Spezialfinanzierungen und Fonds im FK	34	34	0
Eigenkapital	535'659	507'043	28'616
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	20'617	18'559	2'058
Aufwertungsreserve	0	0	0
Neubewertungsreserve	0	0	0
Übriges Eigenkapital	515'042	488'484	26'558



Finanzvermögen (Fr. 534'825'855.27)

Gemäss kantonalem Finanzhaushaltsgesetz werden die Aktiven der Bilanz in Verwaltungs- und Finanzvermögen unterteilt. Zum Finanzvermögen gehören alle Güter, die nicht direkt der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und somit veräussert werden können.

Das Finanzvermögen nahm per Saldo um Fr. 7.5 Mio. ab, bedingt vor allem durch die Abnahme der Flüssigen Mittel im Betrag von Fr. 17.0 Mio., welche im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in der Höhe von Fr. 25 Mio. zurückzuführen sind. Die Aufwertung von Baurechtsgrundstücken von Fr. 10.5 Mio. hat zu einer Erhöhung der Sachanlagen von Fr. 9.6 Mio. geführt.

Verwaltungsvermögen (Fr. 215'551'716.86)

Zum Verwaltungsvermögen werden sämtliche Vermögenswerte gerechnet, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und aufgrund einer gesetzlichen Regelung bestehen.

Das Verwaltungsvermögen nahm um Fr. 9.8 Mio. zu. Die Zunahme ist auf Bautätigkeiten in den Bereichen Hoch- und Tiefbauten zurückzuführen.

Fremdkapital (Fr. 214'718'528.27)

Das Fremdkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 26.4 Mio. Es besteht zu 81 % aus festverzinslichen und mit einer festen langjährigen Laufzeit ausgestatteten Schuldscheindarlehen. Der Bestand an Schuldscheindarlehen hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 25 Mio. auf neu Fr. 173 Mio. reduziert.

Eigenkapital (Fr. 535'659'043.86)

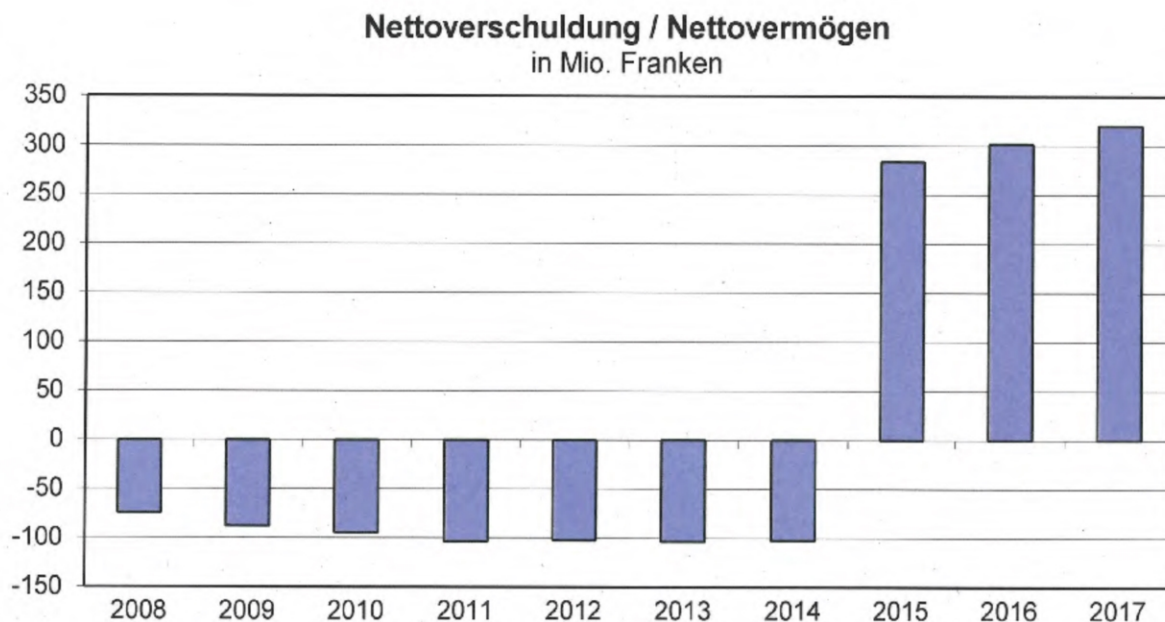
Das Eigenkapital erhöhte sich per Ende Berichtsjahr um Fr. 28.6 Mio. und beträgt 71.4 % der Bilanzsumme. Das Ergebnis von Fr. 26.6 Mio. aus der Erfolgsrechnung hat im Wesentlichen dazu beigetragen.

Zum Eigenkapital gehören unter HRM2 auch die Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen. Diese haben sich um Fr. 2.1 Mio. erhöht.

Das Eigenkapital dient als Reserve für die Deckung allfälliger zukünftiger negativer Ergebnisse der Erfolgsrechnung. Der sehr hohe Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist untypisch für einen öffentlichen Haushalt. Er ist aber auch Ausdruck einer sehr soliden Finanz- und Vermögenslage der Stadt.



8. Nettoverschuldung / Nettovermögen



Die Nettoverschuldung ermittelt sich aus der Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen. Gegenüber dem Jahr 2014 hat sich die Nettoverschuldung in ein Nettovermögen verwandelt. Der Grund für die massive Veränderung liegt hauptsächlich in der Neubewertung des Finanzvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2. Das Nettovermögen hat um Fr. 18.9 Mio. zugenommen und beträgt neu Fr. 320.1 Mio., was einem Betrag von Fr. 9'177.-- pro Einwohner/in entspricht. Das für die öffentlichen Aufgaben gebundene Verwaltungsvermögen von Fr. 215.6 Mio. ist in dieser Kennzahl nicht enthalten, stellt aber auch Vermögen dar.

9. Geldflussrechnung

Unter HRM2 wird neu zusätzlich zur Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung als vierte Rechnung eine Geldflussrechnung gefordert.

In der Erfolgsrechnung werden Aufwendungen und Erträge einander gegenübergestellt und damit das Gesamtergebnis ermittelt. Hier sind auch liquiditätsunwirksame Positionen enthalten (Abschreibungen, Abgrenzungen, Buchgewinne, Bestandesveränderungen, Bewertungsveränderungen, interne Verrechnungen usw.) und Positionen, welche in einer anderen Periode liquiditätswirksam wurden oder noch werden. Um die Zahlungsfähigkeit beurteilen zu können, müssen jedoch Ausgaben und Einnahmen (Zahlungen) analysiert werden, weil nur diese liquiditätswirksam sind. Damit sollen vor allem die Gründe für die Entstehung einer bestimmten Liquiditätssituation aufgezeigt werden. In der Geldflussrechnung werden die Zahlungsströme ausgewiesen und deren Einfluss auf die Flüssigen Mittel als Kenngrösse für die Liquidität herangezogen. Die Geldflussrechnung kann durch "kreative" Gestaltung des Ergebnisausweises nicht beeinflusst werden (z.B.



durch Sonderabschreibungen), da sie nur reale Geldbewegungen aufzeigt. Die Veränderung der Flüssigen Mittel wird in drei Kenngrössen nachgewiesen: Geldfluss (Cash-Flow) aus operativer Tätigkeit, aus Investitions-/Anlagentätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Die komprimierte Geldflussrechnung der Stadt sieht wie folgt aus:

(in Tausend Franken)	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	26'267	37'339	49'473
Geldfluss aus Investitions-/Anlagentätigkeit	-18'257	-35'481	-14'925
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25'000	-25'000	5'000
Veränderung des Fonds "Geld"	-16'989	-23'143	39'548

Trotz einem Geldabfluss für Investitionen von Fr. 18.3 Mio. und einer Darlehensrückzahlung von Fr. 25.0 Mio. hat der Bestand der Flüssigen Mittel nur um Fr. 17.0 Mio. abgenommen.

10. Stellenplan

Gemäss der städtischen Personalverordnung legt der Gemeinderat den Stellenplan fest (Art. 6 PVO). Dieser stellt als Teil des Budgets ein zusätzliches Führungs- und Kontrollinstrument für Stadtrat und Gemeinderat dar.

Der IST-Bestand (ohne die Gewerbliche Berufsschule Chur und die Informatik Stadt Chur) per 31. Dezember 2017 ist 64'068 Stellenprozente. Zum Soll-Bestand Budget 2017 von 64'850 Stellenprozenten beträgt die Abweichung -782 Stellenprozente.



11. Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung ist eine Finanzierungsart, welche für den öffentlichen Bereich charakteristisch ist. Es werden Mittel zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden (zweckgebundene Einnahmen). Spezialfinanzierungen sollen dort gebildet werden, wo zwischen der zu erfüllenden Aufgabe und den von den Nutzniessenden direkt erbrachten Entgelten ein Kausalzusammenhang besteht. Eine Zweckbindung bietet sich an bei Gebühren, Regalien, Beiträgen oder Kausalabgaben. Hauptsteuern dürfen nicht zweckgebunden werden. Typische Spezialfinanzierungen sind die Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Feuerwehr.

Mit Beschluss der Regierung vom 15. November 2016 betreffend Erhöhung der mengenabhängigen Klärggebühr auf Fr. 1.35 bis Fr. 2.60 je m³ Wasserbezug für den Unterhalt und Werterhalt der Abwasserreinigungsanlage und neu auch des Kanalisationsnetzes wurde die gesetzliche Grundlage für die Bildung einer Spezialfinanzierung über den ganzen Abwasserbereich geschaffen. Die Gebührenanpassung wurde auf den 1. Januar 2017 erfolgreich umgesetzt.

12. Schlussbemerkungen

Die Erfolgsrechnung 2017 ist Fr. 20.9 Mio. besser als budgetiert ausgefallen

Der Aufwand reduzierte sich gegenüber dem Budget um Fr. 6.9 Mio., während sich der Ertrag um Fr. 14.0 Mio. erhöhte. Gegenüber dem Budget ist somit eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von Fr. 20.9 Mio. erfolgt.

Die Erfolgsrechnung ist Fr. 11.3 Mio. besser als im Vorjahr ausgefallen

Der Aufwand sinkt gegenüber der Rechnung 2016 um Fr. 1.0 Mio., der Ertrag steigt um Fr. 10.3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von Fr. 11.3 Mio. erfolgt.

Die zukünftigen Herausforderungen sind anspruchsvoll

- Der hohe Nachholbedarf im Investitionsbereich muss möglichst ohne zusätzliche Verschuldung abgebaut werden (unter Ausklammerung der Generationenprojekte).
- Die Steuereinnahmen dürfen durch neuerliche Steuergesetzrevisionen nicht weiter reduziert werden.
- Die gute Budgetdisziplin der Mitarbeitenden muss auch in Zukunft gefördert werden.



Der haushälterische Umgang mit den Stadtfinanzen soll oberste Priorität bei Behörden und Verwaltung haben. Es bleibt das unveränderte Ziel des Stadtrates, einerseits die städtischen Finanzen solid und geordnet und andererseits das Steuer- und Gebührenklima weiterhin attraktiv zu erhalten.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 24. Mai 2018

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Anhang

Jahresrechnung 2017

Aktenauflage

Analyse der nicht ausgeschöpften Investitionen 2017